

Kein Straßename nach NS-Opfer August Perk in Lohne Chance vertan, CDU Mehrheit dagegen

Bei der letzten Ratssitzung des Jahres 2014 hat die SPD-Fraktion einen weiteren Versuch gestartet, eine Straße im neuen Baugebiet Schafweg nach Perk zu benennen.

Die SPD-Fraktion hat in der Ratssitzung am 17.12.2014 den Antrag gestellt, eine Straße im Baugebiet Schafweg II nach dem Opfer des Nationalsozialismus August Perk zu benennen. Die Verwaltung hatte mehrere Vorschläge zur Benennung dieser Straße gemacht, u.a. wurden eine von-Hardenberg-Straße, eine von-Droste-Hülshoff-Straße sowie mehrere Bezeichnungen nach Tiernamen, z.B. Wildschweinweg vorgeschlagen.

Fraktionssprecher Nüsse ergänzte als Begründung für den Antrag: „Wir meinen, dass sich dieses Gebiet sehr gut für eine August-Perk-Straße eignen würde. Das Gebiet, in dem die Straße benannt werden soll, liegt im Dreieck zwischen Hauptstraße, Lohner Straße und Schafweg. Das Geburts- und Wohnhaus von August Perk lag an der Hauptstraße in diesem Gebiet ca. 300 m von der neuen Straße entfernt. In dem Gebiet sind bisher folgende Straßenbezeichnungen vorhanden: Lutherstraße, Windthorststraße, Eichendorffstraße, vom-Stein-Straße und von-Kettler-Straße. Die Straßenbezeichnung August-Perk-Straße würde also durchaus dort möglich sein.“

Nach einer ablehnenden Haltung durch CDU-Fraktionssprecher Heinz Bökers und seine Stellvertreterin Monika Wassermann, meldete sich der stellvertretende SPD-Fraktionssprecher Andre Olthoff mit einem Appell zu Wort:

„Ich hoffe, dass allen Beteiligten klar ist, wer August Perk war und welches Leid er und seine Familie durch die NS-Regierung tragen mussten.“

Schon vor meiner Zeit im Gemeinderat war die Erinnerung an August Perk ein Thema. Im Jahr 2005 verlas meines Wissens Pastor Trimpe in der Kirche einen erschütternden Brief, den Perk nach seiner Verhaftung an seine Familie geschickt hat.

2007 beantragte Hermann Nüsse für die SPD Fraktion schon einmal, dass eine Straße im neuen Baugebiet Schafweg den Namen August Perk tragen soll. Dieser Antrag fand seinerzeit leider keine Mehrheit und wurde abgelehnt. Nun sind weitere 7 Jahre vergangen und es war genügend Zeit zur Recherche. Unter dem neuen Gemeinderat, haben wir heute die Gelegenheit, dem Opfer der Nazi-Herrschaft ein würdiges Andenken zu geben.

Ich appelliere an jeden von euch, eine weitere Diskussion durch Zustimmung zum Antrag zu vermeiden.“

Bei der anschließenden Abstimmung stimmte die CDU-Ratsmehrheit geschlossen gegen den Antrag, der somit abgelehnt wurde.

Nach der Ablehnung wurde über den Verwaltungsvorschlag abgestimmt. Gegen die Stimmen der SPD-Fraktion wurde die Vorschlag „Von-Hardenberg-Straße“ beschlossen.